

V C
3169



Qv



ti
G
on
gr

2

2



King, 9

V c
3169

Klag und Erinnerungs Predigt/
Über dem unvorsehenem und frühzeitigem doch gantz
Christlichem und seeligem Absterben/

Wes Durchleuch

tigsten/ Hochgebornen/ Fürsten vnd Herrn/ Herrn
Christian des Andern/ Herzogen zu Sachsen/ Sächlich/ Cleve
vnd Berge/ Landgraffen in Thüringen/ Marggraffen zu Meissen/ Burgo
graffen zu Magdeburg/ Graffen zur Marck vnd Ravenspurg/ Herrn zu Ras
enstein/ des H. Römischen Reichs Erzmarschalck vnd Churfürs
ten/ etc. Hochlößlichster vnd Christmilder
Gedächtniß.

Welcher in Gott seliglich verschieden / den 23. Junii in der
Nacht umb 10. Uhr / vnd hernacher den 6. Augusti zu Freyburg in
der Pfarrkirchen Christlich vnd Fürstlich begraben
worden.

Gehalten den 6. Augusti /

Durch

VVILHELMUM ZEILFELDERUM,

Eisfeldensem, Dienern am Wort Gottes zu

Pöpnitz.

Proverb. 28. vers. 2.

Wmb des Landes Sünde willen/ werden viel Enderung der Fürstenthumen/
Aber vmb der Leut willen/ die verständig vnd vernünftig sind/ bleiben sie lange.

Gedruckt zu Gera / durch Martinum Spiessen. Im Jahr

M. DC. XI.







Den Ehrenvehsten/

Achtbarn vnd Wolweisen / Herrn
Martino Eckarth / F. S. Ampts Schöf-
fern zu Salsfeldt.

So wol auch dem Herrn Christopho-
ro Braufischen / der Gemein zu Judentwein
Richtern / Meinen innsonderst günstigen
Herrn / Förderen vnd lieben
Freunden.

Gottes Genad durch vnsern einigen vnd war-
hafftigen Heiland Jesum Christum / sampt meinem
herzlichen Gebet vnd schuldigen Diensten / alle vnd
jederzeit zuvor.

Ehrveste / Achtbare / großgünstige Herrn
vnd Freunde:

Die heilig Schrift redet hin
vnd wider / an unterschiedlichen
Orten / von des Menschlichen Le-
bens Wichtigkeit. Daher den Da-
uid sagt / Ps. 144. Herr / was ist der Mensch / daß
du dich

Von der
Wichtigkeit
Mensch-
liches Le-
bens.

Psal. 144.

Vorrede.

du dich sein annimmest / vñnd des Menschen
Kind / daß du in achtest / ist nit der Mensch gleich
wie nichts / seine Zeit fehret dahin / gleich wie ein
Schatten / vñnd ich verdorre wie gras / Sagt er
auch Ps. 102. vñnd Ps. 103. vers. 15. Ein Mensch
ist in seinem Leben wie Gras / er blühet wie ei-
ne / etc. Psal. 39. Meine Tage sind einer Hand
breyt bey dir / vñnd mein Leben ist wie nichts vor
dir / wie gar nichts sind alle Menschen / die doch
so sicher dahin leben. Also sagt Elata / Cap 40.
Alles Fleisch ist Hew / die Menschen sind des
HERRN. Item / Syr. 14. 40. Job. 5. 7. 9. 14. Der
Mensch vom Weib geboren / lebet kurze Zeit /
gehet auff wie ein Blum / vñnd fället abe / fleucht
wie ein Schatten vñnd bleibet nicht / da sind die
Menschen freylich rechte ἐφ' ἡμέρας, Tage Thier-
lein / so mit der Sonnen Aufgang ansahen zu
leben / vñnd mit der selben Niedergang wieder
vmb das Leben schliessen.

Pf. 102.
103. v. 15.

Esa. 40.

Syr. 14. 40.
Job. 5. 7. 9.
14.

Trost dar-
wieder.

Gen. 3.
August.

Wieder des Lebens Nichtigkeit aber / haben
wir vns zu trösten / daß / ob schon der Leib muß
wieder vmb zu Erden werden / Gen. 3. Davon er
genommen / dieweil er heist: *Terra es, terram
teris, terram geris & in terram reverteris,*

so

Vorrede.

so gehet doch die Seel alsbald wiederumb zu dem / der sie gegeben hat / Eccles. 12. nemlich in die Hand des HERRen / *in fasciculum viventium* Luc. 16. 23. Sap. 3. 1. Sam. 25. Actor. 8. Johan. 10. 14. 17. Wann aber Christus als der letzte Richter kommen wirdt / zu richten die Lebendigen vnd die Todten / vnd einem jeden Lohnen wirdt / wie er gehandelt Joh. 5. 1. Thess. 4. 2. Cor. 5. Rom. 14. Wird er der Gerechten Leib / vnd Seel vereynigen in die ewige Freud / da Freud die Sülle / eynführen / Psal. 16. 17. Matthei 25.

Dessen sich Paulus tröstet / 1. Cor. 15. David Ps. 16. 17. 27. Job. 19. vnd andere vielmehr Vnd weil wir sehen / wie vnbeständig vnser Leben / daß nemlich sterben Jung vnd Alt. Job. 3. 2. Sam. 12. Matth. 9. Luc. 7. Actor. 20. Reich vnd Arm / Luc 16. Hohes vnd niedrigs Stands Personē / Gelehrt vnd Ungelehrt / vnd also kein Mensch nicht ist / der den Todt nicht sehe. Psal. 89. Dieweil es der alte Bund: Syr. 14. vnd den Menschen gesetzt zu sterben. Ebr. 9. Sollen wir das End bedencken. Syr. 2. 5. 7. 18. 38. Ps. 39. 90. 2. Reg. 20. Esa. 38. Mensch thue was du thust /

A III so be

Ecc. 12.
2. Sam. 25.

Luc 16. 23.
Sap. 3.
Act. 7
Ioh. 10. 14.
17.

Ioh. 5.
1. Thess. 4.
2. Cor. 5.
Rom. 14.

Psal. 16. 17.
Matth. 25.

1. Cor. 15.
Psal. 16. 17.
27.
Iob. 19.

Iob. 3.

2. Sam. 12.
Matth. 9.
Luc. 7.
Act. 20.
Luc. 16.
Psal. 89.

Syr. 14.

Ebr. 9.
Syr. 2. 5. 7.
18. 38.
Psal. 39. 90.
2. Reg. 20.
Esa. 38.

Vorrede.

Phil. 2.

so bedencke das End. Bedenck ans End vnd beed-
gisse es nicht. Sollen schaffen das wir selig wer-
den mit Furcht vnd Zittern. Phil. 2. vnd Gott
täglich bitten/ Von allem Ubel vns erlöß/ etc.

Phil. 23.

Wann dann vns ein Exempel / Gott sey es
geklagt. Des nichtigen Lebens fürgehalten wor-
den/ den 23. Junij / an dem Weyland / Durch-
leuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Christiano II. Herzogen zu Sachsen /
Gülich / Cleve vnd Berge / des H. Römischen
Reichs Erzmarschalek vnd Churfürsten / etc.
der gegen Abend zwischen zehen vnd elff Uhr
in Gott seliglich entschlaffen / sollen auch wir
vns erinnern/ mit allein der Nichtigkeit Mensch-
liches Lebens/ sondern auch/ das wir solches/ in
dem G D Z diesen starcken Nagel/ auß seiner
Stieff Hütten gezogen / ja eine grosse Seulen
außgehoben mit vnsern vbermachten Sünden
gar wol verdienet haben / darvon auch etwas
weitläufftiger Meldung gethan / in vnserer
trawrigen Zukunfft vnd Predigt / die ihr Herr
Christoph. selbst mit angehoret. Vnd weil es
Christlich/ wol vnd gut gemeynet/ habe ich dies
selbe eynfältige Predigt wollen in Papter brin-
gen/ vnd E. Ehrn vnd A. auß schuldigen vnd
danckbarem Gemüht offerieren. Dies

Vorrede.

Sfferlere dieselbe nun / so gut als sie der ge-
trewe Vatter im Himmel / durch seinen heiligen
Geist bescheret / E. Ehrno. vñ A. fleissig bittende /
solches nicht anders / als auß irewem Herzen
herrührendt zuvermercken / mit freundlichem
Willen die geringfügige Arbeit auffzunehmen /
vnd meine Günstige Herren vnd liebe Freunde
auch hinfort zu bleiben. Hiemit E. Ehrno. vnd
A. sampt dero beyderseits geliebte Haus Ehren
vnd Herzhlieben Kinderlein / dem Allmächtigen
Gott zu starkem Schutz / vnd glückseliger Re-
gierung / empfehlent. Geben zu Pößnig / den 10.
Augusti / an welche Tag Anno Christi 71. der Tem-
pel zu Jerusalem von Vespasiano ist ins Feuer
gestackt worden / deßgleichen auch zuvor gesche-
hen / an diesem Tage von Nebucadnezar / dem
Assyrischen König / als die Welt gestanden 3365.
vor Christi Geburt 608.

Ewer Ehrno. vnd Ache.

Allezeit dienstwilliger

V. Wilhelmus Zeilfelderus

Eisf. Diener am Wort Got-
tes zu Pößnig vñnd Juden-
Wein.



TEXTUS

Dieser Predigt.

Auß dem Propheten Esaia Cap. 56.
vers. ultimo.

Die Gerechte kompt vmb / vnd
Niemand ist / der es zu Herzen nehme /
vnd heilige Leut werden weggerafft /
vnd niemand achtet drauff: Dann die Gerechte



ten werden weggerafft / für dem Unglück / vnd
die richtig für sich gewandelt haben / kommen
zum Fried / vnd ruhen in iren Kammern.

IN NO,

Christliche Klagpredigt.
IN NOMINE JE-
SV. AMEN.

A der Geistreiche vnd von Gott
Hoherleuchte Prophet Elisa / Geliebte
im Herrn Christo / wie wir 2. Reg. 2. v. 12.
lesen / den frommen Propht. Eliam ins feu-
rige Wagen gen Himmel fahren sahe ward
er von ganzem Hertz betrübt / vnd schrie
he mit jämmerlicher / kläglicher vnd erbärmlicher Stimme:
Mein Vatter / Mein Vatter / Wagen Israel vnd seine
Reuter. Eben also / lieben Christen:

Weil der liebe fromme / Gerechte / allein weise Gott / den
Weylandt Durchleuchtigsten / Hochgebornen / Fürsten
vnd Herrn / Herrn Christian II. Herzogen zu Sachsen /
Gülich / Cleve vnd Berge / Landgraffen in Thüringen /
Marzgraffen zu Meissen / Burggraffen zu Magdeburg /
Graffen zur Marck vnd Ravenspurg / Herrn zu Raven-
stein / des H. Römischen Reichs Erzmarschalck vnd Chur-
fürsten / 2c. vnsern Gnädigsten lieben Churfürsten vnd
Lands Vattern Hochlobseligster Gedächtniß / wegen vn-
serer schweren / schrecklichen / vbermachten Sünden / vnd
gegen Gott vnd sein liebes Wort / grossen Vndanck / auß
diesem Ehränen / Behren vnd Jammerthal den 23. Junij /
gegen Abend zwischen 10. vnd 11. Uhr / in das rechte *modi-
Tempus* Phil. 3. da vnser Wandel vnd gewünschetes Vate-
terland 2. Cor. 5. ja das rechte selige ewige Lebē / in welchem
Freud die Fülle / vnd liebliches Wesen / Psal. 16. 17. Ja sol-
che Freude / die kein Auge gesehen / kein Ohr gehört / etc.

B

1. Cor. 2.

Exordiu
adiecto
& quere-
la Elisa
cap 2.
Reg. 2.

Accom-
modatio.
Seltige Hin-
nenfart des
Weylandt /
Durchleuch-
tigste / Hoch-
gebornen /
Fürsten /
Herzog
Christiano
11.

Phil. 3.
2. Cor. 5.
Psal. 16. 17.

Christliche Klagpredigt

2.

2. Cor. 2.

Es. 64.

Es. 30. 35.

Joh. 10.

1. Pet. 5.

Borr. 5.

v. 2.

Jer. 13.

Sap. 4.

Ec. 16.

2. Tim. 4.

Jacob. 1.

Apoc. 2.

Syr. 6.

Apoc. 4.

1. Tim. 1.

2. Tim. 4.

Matt. 10.

20. 24.

Apoc. 2.

2. Reg. 2.

Beirübe

und billiche

Klage über

diesen teli-

ge Abgang

Es. 33.

1. Cor. 2. Es. 64. die niemand auch von vns nehmen sol /
Es. 30. 35. Joh. 10. heim geholet / vnd also dieses löbliche Fürst-
liche Herz zu einem rechten Durchleuchtigen Himmels-
Fürsten gemacht / vnd im als einem beständigen Kämpffere-
vnd Ritter / so Ritterlich gekämpffet / Glauben vnd ein gute
Gewissen behalten / bis ans Ende / vnd in dēselben Kampff
beharrlich / Die Ehren Kron / die unverwelcklichel 1. Pet. 5.
v. 4. Die Kron der Herrlichkeit / Jer. 13. ver. 18. Die schöne
Kron / Sap. 4. v. 17. Ezech. 16. v. 12. Die Kron der Gerech-
tigkeit. 2. Tim. 4. v. 8. Die Kron des Lebens / Jacob. 1. ver.
12. Apoc. 2. v. 10. Ja die rechte schöne güldene Kron / Syr. 6.
v. 31. Apoc. 4. beygelegt / welche er dann allen giebet / so in
warem Glauben / an Christum verharren bis ans End /
vnd seine Erscheinung lieb haben / 1. Tim. 1. 2. Tim. 4. Matt.
10. 20. 24. Apoc. 2. Ach so mögen wir wol auch von Her-
zen betrübt seyn / vnd mit weynenden vnd tröhnenden Au-
gen / mit beirübtem Mund vnd Herzen / seuffsen vnd klan-
gen mit Elisa 2. Reg. 2. Mein Vatter / Mein Vatter / Waa-
gen Israel vnd seine Reuter.

1. Dann wer wolte doch nicht von Herzen betrübt vnd
bekümmert seyn / daß Gott einen solchen starcken Nagel
aus seiner Stiffen Hütten zu Zion (des Hauses Sachsen)
ausgezogen / Esa. 33. v. 20. Darinnen sich doch der Herr
mächtig erzeiget / (Gott Ehr Danck) daß er einen solchen
mächtigen Pfeiler / des Hochlöblichen Churfürstlichen
Hauses Sachsen / des grünenden Rautenfränkleys / ja
des ganzen Römischen Reichs / welches ohne das / (Vlast
vns lieben Christen diß bedencken) auffschwachen kötig-
ten Zehen stehen / wie Weltkündig / außgehawen.

2. Wen wolte es doch mit jammern ? daß so ein Christo-
licher Regent hinweg ?

3. Wen

3. Wen wolte es nicht betrüben / daß ein solcher Christlicher / frommer / Gottliebender Regent von uns / der umb das Hause des HERRN treulich geeyffert / der sich des Schadens Josephs treuherzig angenommen / vñnd sich darvber bekümmert / dessen Herz in aller GOTTES Furcht / in janbrünstiger Betrachtung des Worts Gottes / inniglich gebrennet / dessen Glauben im Dffen der Trübsal probieret / köstlicher vñnd rechtschaffener / denn das vergänglichhe Silber vñnd Golt / so durchs Feuer bewehret / erfunden vñnd herfür geleuchtet / Ps. 12. Jezo aber / GOTT sey es geklagt / von vnsern Augen hinweg / aber die liebe Seel in der Hand des HERRN / Sap. 3. Psal. 31. Eccles. 12. 1. Samuel. 25. Luc. 16.

Amos. 6.
Bar. 3.

Pf. 12.

Sap. 3.

Pf. 31.

Eccel. 12.

1. Sam. 25.

Luc. 16.

4. Welchen frommen Herzen / wolte es doch nie zu Herzen gehen / daß eben in diesem betrübten / ganz sorglichen / geschwinden / gefährlichen Zeiten / dieser löbliche Regentenbaum Dan 4. umbgehauwen / der Vatter des Vaterlands / Syr. 44. Der eine rechte Säugamme der Christlichen Kirchen gewesen / Esa. 49. Ein guter trewer Hirt des Volcks / Jeremia 49. Ezech. 34. Psal. 78. Ein Vatter der Wittwen vñnd Wänsen / Job. 29. 31. Der als ein fleissiger Wächter uns beschüzet / hinweg?

Syr. 44.

Esa. 49.

Jer. 49.

Die starke Mauer / so umb uns gewesen / vñnd der mächtige Pfeiler so wieder den Riß gestanden / Ier. 18. Ezech. 22. vñnd gerissen? Eben zu diesen letzten gefährlichen Zeiten / da Jammer vñnd Noht / Krieg / Blutvergiessen / jämmerliche Zerrüttung / Hunger des lieben Worts GOTTES / Amos. 8. Ja endlicher Untergang zu gewarten?

Ier 18.

EZ 22.

Warlich / wo Schutz vñnd Schirm hinweg / wo die
 W i j Mauer

4 Christliche Klagpredigt.

Conclusio
Exordij
3. Reg. 2.

Matwren umbgerissen / da ist es hernacher am besten gewesen. Demnach wir billich schreyen vnd klagen: Ach mein Vatter / Ach mein Vatter / Wagen Israel vnd seine Reuter.

Der fromme Churfürst / das löbliche Herz ist dahin / jeso da wir seiner am besten vnd nötigsten bedürftig seyn / Wir aber wir aber / Wir sage ich / sind dem Unglück / wegen der schrecklichen Sünden / vorbehalten / diß sollen wir wohlbedencken.

Deplora-
tio & que-
rela.

Aber vnser abgelesener Text saget: Der Gerechte kommet vmb / vnd niemand ist / der es zu Herzen nehme / vnd heilige Leut werden hinweggerafft für dem Unglück / vnd die richtig gewandelt haben / etc. Damit wir aber von solcher Unahrt abgemahnet / wollen wir jeso in dieser vnser trawrigen Versammlung / solche Wort des Propheten zur Lehr / Trost vnd Ermahnung eynfältig erklären / vnd erstlichen sagen: Wer die Gerechten seyn / so aufrichtig gewandelt haben:

Proposi-
tio tri-
partita.

1. Warumb Gott so bald die Heiligen vnd Frommen von diesem Leben abfordere.
2. Was wir vns nach ihrem Abschiede zu getrösten haben / vnd was wir von den Verstorbenen halten vnd glauben sollen. Addatur vortum.

LOCUS PRIMUS.

Esa. 56.

Was die bittere vnd sehr betrübe Klage des Propheten *Esaie Cap. 56.* anlanget / saget er: Die Gerechten kommen vmb / vnd heilige Leut werden weggerafft / denn die Gerechten werden weggerafft für dem künftigen Unglück. Hier in diesen Worten wird gedacht: Erstlich der Gerechten.

Wir

Christliche Klag Predigt.

Wir sollen aber nicht gedenccken der Prophet nenne die/ so Gott wolgefallen one gesehr oder plumbweise Gerechte/ vnd heilige Leut / sondern er hat wichtige Ursachen.

1. Gerechte heist Er nicht so one Sünde sein/ vnd nicht wieder G D T gehandelt haben/ wie der Allmächtige Gott gerecht heist vnd ist Gen. 32. v. 4. 33. v. 26. 2. Sam. 23. v. 3. 2. Par. 12. v. 6. Esr. 9. v. 15. Neh. 9. v. 8. Ps. 116. v. 11. & alibi. Vder wie die Engelen heilig seyn vnd G D T nicht erzürnet / sondern das TER SANCTUS Heylig / Heylig / Heylig ist Gott der HERR Zebaoth/ Esa. 6. singen ohn auffhören. Dann wo will man solche Leut auff Erden finden? Außgenommen das Heilige reine Jungfraw Kindlein/ den heiligen Menschen Jesum Christum/ der da allein κεχωρισμένον ἀπὸ τῶν ἀμαρτωλῶν Ebr. 7. abgesondert von den Sündern/ in welches Mund kein betrug gefunden Esa. 53. wie er selber sagt / Joh. 8. Welcher vnter euch kan mich einiger einiger Sünden zeihen/ vnd mich der selben oberweisen? Sonsten ist keiner ohne tadel auff der ganzen Welt. G D T schawet vom Himmel/ auff das er sehe ob jemandt klug were vnd nach Gott fragen/ aber sie waren alle außgeschritten/ da war keiner / der guts that/ Ne unus quidam, nicht einer Ps. 14. 33. Dann wir sind allesampt Elende/ betrübte Sünder / vnd mangeln des Ruhms / den wir für G D T haben solten Rom. 3. Da ist kein Mensch der nicht sündige 1. Reg. 8. Ex. 34. Diweil alles sichten vnd trachten des Menschen böse von Jugend auff Gen. 6. 8. vnd den Menschen die bößheit angeborn Sap. 12. Wir sind allesampt wie die unreinen/ all unsere Brechtigkeit ist wie ein vnsletziges Tuch/ Esa. 64. ja niemandt kan sagen / ich bin rein inn meinem Herken vnd lauter von meinen Sünden Prov. 20. vnd

B iij

was

Wer die Gerechten / vnd warumb Gott die seeligen Kindlein Gottes also nenne.

1. Nicht das sie ohne Sünde.

Ge. 32. 33.

2. Sam. 23.

2. Par. 12.

Esr. 9.

Neh 9.

Psal. 116.

Esa. 6.

Ebr. 7.

Esa. 53.

Ioh. 8.

Dann kein Mensch ist one Sünd.

Rom. 3.

1. Reg. 8.

Ex. 34.

Gen. 6. 8.

Sap. 12.

Esa. 64.

Prov. 20.

Christliche Klag Predigt.

Job. 15.
Prov. 24.
 Auch die al-
 terheiligsten
 müssen umb
 die gnädige
 Vergebung
 der Sünden
 bitten.
Psal. 32.
Pf. 51.
Job. 15.
Pf. 58. 78.
Ecclesia. e
Pf. 130.
 Die Ge-
 rechten vnd
 Heiligen er-
 bekennen sich für
 Sünder.
Dan. 9.
Gen. 6. 8.
Pf. 6. 19. 32
51. 102. 130
143.
Dan. 9.
Matth. 20
Luc. 7.
18. 18.
Gen. 20.
Num. 20
34.
2. Sam. 12.

was ist ein Mensch / daß der solte rein sein / vnd daß
 der solte gerecht sein / so vom Weib geboren ist / *Job. 15.*
 Siehe vnter seinen heiligen ist keiner ohne tadel / daher sa-
 get Salomon *Proverbiorum 24.* Ach der Gerechte fäl-
 let des Tags siebenmahl / müssen also die Heiligsten
 vnd Gerechtesten umb die gnädige vergebung der Sün-
 den bitten *Psal. 32.* Ursach / wir sindt alle / keinen auß-
 geschlossen / inn Sünden empfangen vnd geboren /
Psal. 51. Haben das vnrecht in vns gesoffen wie Was-
 ser. *Job 15.* vnd sindt verkehrt von Mutterleib an *Psal.*
58. 78. Daher singet die *Ecclesia: Psal. 130.* Für die
 niemandt sich rühmen kan / es muß sich fürchten jeders
 man vnd deiner Gnaden leben. **G D E** aber / wie
 gemeldet / ist ein Gerechter **G D E** / *Dan. 9.* wir müß-
 sen vns schämen.

Diß erkennet Moses / mit kläglicher Stimme *Gen.*
6. 8. David beweinet es *Psal. 6. 19. 32. 38. 51. 102. 130.*
143. Daniel thut **G D E** dem Gerechten einen Fuß-
 fall. *Dan. 9.* vnd beicht es mit Wehmue seines Herzens /
 also thut *Petrus Matth. 26.* *Maria Magdalena Luc. 7.*
 der Arme Zölner vnd Sünder *Luc. 18.* der Verlohrne
 Sohn *Luc. 15.*

Vnd was sindt dieser Gerechten fälle anders / als
 öffentliche Zeugnuß ihres verderbten sündigten Wesens?
 Abraham hat nicht allein Abgötterey getrieben / sondern
 da er **G D E** fast anhienge / verleugnete er zweymal
 sein Weib. *Gen. 20.* Moses versündigte sich an **G D E**
 greulich / da er zweiffelte / ob Wasser auß den Felsen sprin-
 gen wolte oder könte / vnd gabe darzumal **G D E** nicht
 die Ehre *Num. 20. 34.* David der ein Mann nach dem
 Willen Herzen vnd wolgefallen **G D E**s *1. Sam. 12.* vers-
 sündiget

Christliche Klag Predigt.

7

Sündiget sich schwerlich. 2. Sam. 11. 24. Was soll ich sa-
gen von Aaron Ex. 32. von Hiskia / Josaphat vnnnd an-
dern Heiligen vnd Gerechten? Vbel vnd schwer haben
sie an G D E sich versündigt.

Ach G D E / ach G D E / man betrachte was
Paulus saget. Rom. 7. v. 15. Ich weiß daß in mir / das ist in
meinem Fleisch / nichts guts ware / wollen hab ich wol / aber
vollbringen das gute / finde ich nicht / diß betrachte man /
wie er auch saget / Gal. 3. Ey da wirdt man die Finger
auff den Mund legen / vnnnd mit eygnaem Mund flehen /
Iob. 29. 39. 37. It. 10. v. 16. Da wirdt des Gerechten
Munde reden. Ps. 37. v. 30. sich aufsthen. Ezech. 3. vnnnd
mit David / Ps. 130. HERR handele mit mir nach meinen
Sünden / HERR gehe nit ins Gericht mit deinem Armen
Knecht / dann für dir ist kein lebendiger gerecht. Psal. 124.
Ps. 19. HERR wer kan wissen wie oft er fehlet / vergiebe
mir auch die verborgene fehl. Dan. 9. wir müssen vns schä-
men vnnnd schewen. Du aber HERR bist ein Gerech-
ter G D E.

Was soll ich sagen von Vn- vnnnd plötzlichen Fällē?
Ist doch der Todt selbstē eine gewisse anzeigung der
Sünden. Dann woher kompt er? warlich von der Sün-
den. Rom. 5. 6. 2. Cor. 5. Psal. 90. Das macht dein Zorn /
daß wir so vergehen / vnnnd dein Grimm / daß wir so plöz-
lich dahin müssen. Gen. 3. Welches Tages du von dem
verbottēnen Baum essen wirst / Morte morieris, solt du
des Todes sterben. Dann wie ein Würmlein auß
Holz wächst / vnnnd das Holz frist vnnnd verzehret / also
ist der Todt auch / so auß der Sünden erwachsen / verz-
zehret die Sünde mit dem Leib.

Wirdt

2. Sam. 11.

24.

Ex. 23.

NB.

Rom. 7.

So man
nunde Ge-
rechten Hei-
ligen Leute
nachfolget /
wirdt man
sich auch in
den Reue
der Arm ein
Sünder
stellen.

Gal. 3.

Iob 20. 39.

37. It. 19.

Ps. 37.

Ezech. 3.

Ps. 130.

143.

Ps. 19.

Dan. 9.

Plözliche
Fälle sind
ein Anzeigē
der Sün-
den.

Rom. 5. 6.

2. Cor. 3.

Ps. 90.

Gen. 3.

Similes.

Wahre Ursache / warum
umb der Mensch gerecht
genant wirdt.

Esa. 61.

Gal. 3.

Ier. 23. 33.

Esa. 53.

1. Cor. 1.

Rom. 4.

Widort gerecht
zu vor steht /

nemlich ist

Legaliter

Deut. 6.

11. 27.

Sondern

Evange-

licè.

Ioh. 3.

Matth. 11.

1. Ioh. 1.

Rom. 8.

Rom. 3.

Discrimè

inter ju-

stitiã, le-

gis & E-

vangelij.

Iustitia

legalis

ist vns un-

müglich.

Rom. 8.

Christliche Klag Predigt.

3
Wirdt also der Mensch gerecht genant / nicht daß er
ohne Sünde vor Gott sey / sondern daß er im Glauben
mit Christi Gerechtigkeit bekleidet Esa. 61. vnd Chris-
tum angezogen Gal. 3. *Iehova Iustitia nostra*, der Herr
vnsrer Gerechtigkeit. Ier. 23. 33. Der Gerechte Knecht
Esa. 53. Vns von Gott gemacht zur Weisheit / zur Gera-
chtigkeit. 1. Cor. 1. der vmb vnsrer Sünden willen gestor-
ben / vnd vmb vnsrer Gerechtigkeit willen wiederumb
auferstanden. Rom. 4.

Wirdt also das Wort Gerechte keines wegs allhier
verstanden

Legaliter, als können wir mit vnsrem thun vnd Wer-
cken des Gesetzes Gerechtigkeit erfüllen / Nein das Ge-
setz ist vns zu hoch gespannet / Deut. 6. 11. 27. Matth. 22.
Luc. 10. 19.

Sondern wirdt genommen. *Evangelicè*, da alle diese
Leut / so sich in wahren Glauben des thewren Todes vnd
Blutvergiessens Jesu Christi von Herzen trösten / vnd an
denselben standhaftig bis ans Ende verharren / Gerecht /
Heilig vnd selig werden. Ioh. 3. Also hat Gott die Wele
geliebet / etc. Matth. 11. Kompt her zu mir alle die ihr mü-
heselig vnd beladen seyd / etc. 1. Ioh. 1. Das Blut Jesu
Christi machet vns rein von allen vnsren Sünden. Rom. 8.
Es ist nichts verdammliches an denen / die in Christo Jesu
sind. Daher wirdt von Abraham gesagt. Rom. 3. Abra-
ham glaubete Gott / vnd es ward ihm zur Gerechtigkeit
zugerechnet.

Daher machet die H. Schrift einen grossen Untera-
scheid der Gerechtigkeit / des Gesetzes vnd Evangelij.

Jene ist stracks unmöglich vnsrer verderbten Natur.
Rom. 8. Dieweil das Gesetz Geistlich vnd wir Fleischlich /
vnter

Christliche Klag Predigt.

9

Vnter die Sünde verkaufft vnnnd des Gesezes Werck nicht können / erfüllen wie *Eccles. 7.* Salomon klaget. Wo ist ein Mensch auff Erden / der guts thue / vnnnd nicht sündige? *Job. 9.* Ich weiß fast wol / daß es also ist / daß ein Mensch nicht Gerecht bestehen möge gegen **G D E E** / hat er lust mit ihm zu hadern / so kan er jm auff 1000. nicht eins antworten / gleichsam als wolte er mit Mose sagen *Deut. 32.* **G D E E** ist allein Gerecht vnnnd warhafftig / der Mensch aber ist von Natur verkehret / vnnnd ein Kind des Zorns *Eph. 2.* Sonderlich da er sagt. Er kan vns 1000. für eins darlegen / sehen wir / daß die *opera super erogationis* die vbrigen guten Werck / so die Phariseer vnnnd Papijten / haben vnd sich derselben rühmen / nichts thun. Mein saget *Theophilactus*: *Virtutes proximi mei vix sufficient ei, ad defensionem, tantum abest mihi, non poterunt in die iudicij aliorum virtutes, aliorum vitia subleuare, unusquisq, enim pro se rationem reddet, nec alieno testimonio quicquam adiuuatur apud DEVM, cui secreta cordis apparent. Ps. 7. Jer. 7. 17.*

2. Des Glaubens Gerechtigkeith aber ist vns von nöthen / so wir für **G D E E** Gerecht wollen bestehen / welche ist diese? An **E H X I S T V M** glauben *Act. 15.* Wir glauben durch die Gnade Ihesu Christi selig zu werden / gleich wie auch vnsere Vätter. *Ioh. 3.* Wer an den Sohn Gottes glaubt / der wirdt selig. *Rom. 10.* Wer an den glaubt / der ist Gerecht. *Rom. 8.* Daß dem Geseze vnmöglich war / sintemal es durch das Fleisch geschwächt / das thate **G D E E** / vnnnd sandte seinen Sohn in der gestalt des sündlichen Fleisches vnnnd verdampfte die Sünden im Fleisch durch Sünden / auff daß die Gerechtigkeith vom Geseze erfodert in vns erfüllet würde. *Marc. 16.*

E

Wer

Eccles. 7.

Job. 9.

Deut. 32.

Eph. 2.

Theophil.

2.

*Iustitia
Evangelica* ist vns
nötig.

Ioh. 3.

Rom. 10.

Marc. 16.

Christliche Klag Predigt.

10

Jer. 5.

Esa. 7.

28.

Ebr. 11.

Rom. 14.

Augustin.

Vltus Dicit

uns zu wis-

sen Hochmü-

dig in schwe-

ren Anfech-

tungen.

Anfechtung

von der

Sünde.

Esa. 57.

59.

Psal. 38.

Psal. 6.

Matth. 9.

1. Ioh. 1.

2. Pet. 1.

Apoc. 1. 5.

Esa. 53.

Jer. 18.

Ez. 3. 18.

33.

Thr. 3.

Syr. 18.

Ex. 32.

Deut. 7.

Pf. 117.

136.

Ioel. 2.

Ion. 2. 4.

Wer da gläubt vnd getaufft wirdt/ der wirdt selig. Des
hin siehet auch *Jeremias cap. 5.* HERR deine Augen se-
hen den Glauben an. *Esa. 7. v. 9.* Gläubet ihr nicht / so
bleibet ihr nicht / *cap. 23. 16.* Wer da gläubet der fleuche
nit. *Ebr. 11.* Dann ohne Glauben ist es vnmöglich Gott
gefallen. *Rom. 14.* Was nicht auß dem Glauben / das ist
Sünde. *August.* *Quod operum lex minando imperat, hoc
fidei lex credendo impetrat*

Diß müssen wir darumb fleißig mercken / wissen / gläub
ben vnd behalten / damit wir die schweren Anfechtungen /
so vns vmb der Sünden willen begegnen / können zu rucke
treiben / besonders aber / so die letzten Zügen herranx trets
ten / vnd man durch den Todt zu GOTT treten vnd
wandern soll / da offst solche Gedancken auch wol Heiligen
Leuten eynfallen.

Ach meiner Sünden sind sehr viel / sie haben mich
von GOTT gescheiden / *Esa. 59.* Wie eine schwere Last / sind
sie mir zu schwer worden. *Pf. 38.* Darumb engset sich dann
das Herz. *Pf. 6.* vnd fürchtet sich der Mensch zu sterben /
vnd schämet sich zu leben. Da soll dich dann dieses auff
richten / daß du durch Christi Blut gerecht vnd abgewa
schen / vnd von allen / allen / allen / Sünden loß gezelet.
Matth. 9. 1. Ioh. 1. 1. Pet. 1. Apoc. 1. 8. Esa. 53. Ioh. 1. Siehet / das
ist Gottes Lamb / daß der ganzen Welt Sünde trege / trö
ste vnd halte dich also an Gottes Wort / so allen Bußers
tigen / betrübten / trawrigent / Armen Sündern Gnade vera
heisset. *Jer. 18. Ezech. 3. 18. 33.*

Siehe auß Christum deinen Erlöser / Mittler / Vor
sprecher vnd Seeligmacher / vnd zweiffle nicht an Got
tes Liebe / Gnade vnd Barmherzigkeit / so alle morgen
New. *Thr. 3.* vnd sich finden läst vonn denen so sie bey
Gott suchen vnd begeren. *Syr. 18.* Ja vber vns waliet er in
alle ewigkeit *Ex. 32. Deut. 7. Pf. 117. 136. Ioel. 2. Ion. 2. 4.* tröste
dich

Christliche Klag Predigt.

Sich derhalben / ob schon deiner Sünden viel / so sey doch die Gnade Gottes viel grösser Rom. 5. vnd sey auch Christo darumb der Name *Jesus* gegeben Matth. 1. daß er sein Volk soll selig machen von allen Sünden.

Der sey nun auch das Lämblein Gottes, so deine vñ der ganzen Welt Sünde trage dessen sich Paul. tröstet 1. Tim. 1. vnd 1. Cor. 1. saget / er ist vns gemacht von Gott zur Gerechtigkeit / zur Heyligung / vñ zur Erlösung. vnd Col. 1. An ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut. Matth. 9. saget dieser Gerechte Knecht. Esa. 53. die starcken dürffte des Arges nit sondern die Krancken / ich bin komen die Sünder zur Busse zu ruffen / Mat. 20. ich bin nit komen / daß ich mir dienen lasse / sondern das ich diene / vnd gebe mein Leben zu einer Erlösung für viel Esa. 42. Ich ich tilge deine Sünde / Esa. 13. er ist vmb vnser Missethat willen verwundet vñ vmb vnser Sünde willen zuschlagen / die straffe ligt auff jm / auff das wir friede hetten. Ps. 69. ich muß bezahlen / daß ich nicht geraubt habe. Sind also die Gerechten Gerecht / dieweil sie mit de Blut Christi / des vnschuldigen Lämbleins Gottes von iren Sünden gewaschen / schneweiß / lauter / rein vñ recht gerecht gemacht 1. Ioh. 1. darüber den schönen Chermesin Ach laß des thewre Bluts Christi vñ die schöne weiße Seiden vñ Bindel seiner Unschuld vñ Gerechtigkeit des Kleids des Heils das rechte Ehren vnd Feuertkleid anziehē vnd tragen Esa. 61. 63. Daß nennet der Prophet allhier Gerechte vnd H. Leut / vnd zwar die H. Schrifft an viele Orten *per imputatam iustitiam*, sonderlich aber in *Jobo*, *Psalms* vnd *Proverbis Salomonis*, vielen orten mehr.

Zum andern nennet sie der Prophet Gerechte vñ Heilige Leut Dieweil sie Christus mit den Erstlingen des Heiligen Geistes als des Geists der Gnaden vnd Gebets / Zech. 12. geziehret / welcher Zeugnuß giebt ihrem Geist /

Rom. 5.
Matth 1

1. Tim. 1.

1. Cor. 1.

Col. 1.

Matth. 9.

Esa. 53.

Matth. 20

Esa. 43.

53.

Psal 69.

Die Gerechten werden vñ sind Gerecht vñ Christ will.

1. Ioh. 1.

Esa. 61. 63.

2. Cause

Die 2. Ursache warum sie Gerechte genant.

Rom. 8.

Gal. 4.

Eph. 4.

Rom. 6.

Luc. 1.

Tit. 2.

Act. 3.

1. Cor. 15.

Esa. 26.

56.

Rom. 12.

13.

Jer. 48.

Der Prophet siehet
fürnemlich
allhier auff
hohe Häupter.

1. Tim. 1.

2. Tim. 4.

Was begegnet dann
nun den heiligen vnd
Gerechten?

daß sie Kinder Gottes sind. Rom. 8. Der sie auch zu allem guten Wercken vnd Tugenden/wie er ist/anreiset/daß sie sich der vnfruchtbaren Wercken der Finsternuß entschlagen/vnnd ihre Gliedmassen begeben zu Waffen der Gerechtigkeit Gal. 4. Eph. 4. Rom. 6. Zu dienen dem lebendigen Gott in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit/die ihm gefellig ist. Luc. 1. Tit. 2. bis endlich am Jüngsten Tage/da alles wiederbracht werden soll. Act. 3. die angefangene Heyligkeit consummieret vnnd vollzogen vnnd Gott alles in allem sein wirdt/vnd sie dem verklärten Leib Christi ähnlich gemacht vnnd seiner Göttlichen Natur theilhaftig sein worden. 1. Cor. 15. Phil. 3. 2. Pet. 1.

Von diesen saget Esaias cap. 26. v. 2. thut die Thor auff / daß herreiner gehe das Gerechte Volck / daß den Glauben bewahret/vnd in vnserm Text. 56. sagt er : daß sie aufrichtig gewandelt/h. e. in rechtem Glauben/reinem vnd gutem Gewissen/ihrer Christentumb vnnd Amptsberuffe/es sey in Regieren/lehren oder Haushalten/richtig vollführen / vnnd das Ampt des Herrn nicht nachlässig sondern mit fleiß vnd Ernst thun/nach Gottes Befehl/Rom. 12. 13. Jer. 68.

Wie dann der Prophet fürnemlich auff hohe Häupter vnd Personen in diesen Worten siehet/die Tag vnd Nacht auff ihr von Gott befohlenes Ampt vnnd Fortpflanzung der reinen Gottesdiensts sehen/vnnd dann arbeiten/damit sie eine gute Ritterschafft vben mögen / Glauben vnnd ein gut Gewissen behalten/ia dermaleins ihnen die Cron der Gerechtigkeit möge beygelegt werden. 1. Tim. 1. 2. Tim. 4.

Was begegnet ihnen denn nun?

Vmb ihrer hinderstelligen vñ Anklebende Sünden halben/saget der Prophet/ können sie vmb/ werden weg vñ aufgegrafft.

gerafft/ gesamlet/ vnd auffgelöst/ Esa. 56. Ios. 23. Philip. 1. 1. Reg. 2. Tob. 3. Müssen den Weg aller Welt gehen/ vnd also wiederumb zu Erden werden/ Gen. 3. darvon sie genommen.

Der Prophet saget allhier nicht/ der Gerechte floriret/ es gehet im nach seines Herken Lust vnd Wolgefallen/ oder aber sitzt immer im Rosen Garten/ der Heilige hat keinen Widerstand.

Wann es bey den Heiligen vnd Gerechten allhier auff Erden also gienge/ wie viel Gerechte würde es geben. Nein/ sagt der Prophet: *Pereunt & colliguntur.* Er redet aber nach Art der Schrift: Meynet nicht/ daß es gar auß mit jnen. Nein/ die Welt meynet es wol/ wie Sap. 3. stehet/ Für den Inverständigen werden sie angesehen/ als kämen sie vmb/ vnd sein Abschied wird für eine Pein gerechnet/ wie Prudentius von Iohanne dem Täufer schreibet: *Ecce quomodo pereijt iustus, quasi non sit Deo dilectus, meretrix suadet, puella saltat, iustus de collatur.* Hiergegen aber/ es mag die Gottlose Welt achten/ wo für sie wil/ ist der Heiligen Tode für dem HERRN köstlich/ lieb vnd angenehm. Psal. 116. Dann sie kommen im Tode nicht vmb/ sondern gehen durch den Zeitlichen Tode ins rechte ewige Leben/ vnd sterben nimmermehr/ Ioh. 5. 6. 8. 10. 11. 14. 17.

Durch die Schmerzen zur Freud/ von der Unruhe vnd Müheseligkeit/ zur ewigen Ruhe/ Esa. 26. Matth. 11. Wandeln für GOTT im Land der Lebendigen/ Psal. 16. 17. Kommen in die Hand GOTTES/ Sap. 3. Ps. 31. Act. 7. Stehen für dem Stul des Lambs/ Apoc. 7. ja für GOTTES Angesicht/ Es. 25. 26. 27. Sehen die Herrlichkeit Christi/ so im der Himilische Vatter gegeben hat/ Ioh. 17.

Sollen derhalben von der Heiligen vnd Gerechten

E iij

Todi

Esa. 56.
Ios. 23.
Phil. 1.
1. Reg. 2.
Tob. 3.
Gen. 3.
Er saget nicht/ sie florieren.
Nein/
Pereunt
& colliguntur.
Ein sonderliche schöne Art zu reden der Schrift.
Sap. 3.
Prudentius.
Psal. 116.
Ioh. 5. 6.
8. 10. 11.
14. 17.
Esa. 26.
Matth. 11.
Psal. 16. 17.
Sap. 3.
Ps. 31.
Act. 7.
Es. 25.
26. 27.
Ioh. 17.



Christliche Klagpredige.

74

Joh. 16.
Sie gehen
zum Vater
die Gerech-
ten.

Joh. 17.
Phil. 1.
Ambros.
Bernh.

Der Todt
ist den Ge-
rechten lei-
nes Weges
verderblich
oder schäd-
lich

Apoc. 14.
Luc. 16.
23.

Joh. 17.
2. Cor. 13.
Eccl. 12.

Dann Leib
vnd Seel
kommen zu
Ruhe.

Todt nicht vrtheilen wie die Welt/ oder wie vnser Augen sehen/ sondern nach Gottes Wort. Joh. 16. sagt Christus: Ich gehe hin zu dem/ der mich gesandt hat. Item/ Ich gehe zum Vater. Eben was Christus von sich vnd seinem Todt redet/ sollen wir auch von aller Gerechten vnd Heiligen Abeschiedt auch halten vnd gläuben/ dann Christus wil seine Gläubigen bey sich haben/ Joh. 17. Daher saget Paulus Phil. 1. Ich begehre abzuscheyden/ vnd bey meinem Herrn Christo zu seyn. Ambros. *Mors vitæ via est*, Der Todt ist ein Wege zu rechtem ewigen Leben. Bernh. *Mors iusti bona, melior optima*. Der Todt ist heilsam vnd gut/ gut *propter requiem*, wegen der Ruhe/ dann der Gerechte kompt zu Ruhe besser/ *propter novitatem*, wegen des bessern neuen ewigen Lebens/ sehr gut vnd am besten/ *propter securitatem*, dieweil man in ewiger Freud vor allem Übel gesichert ist.

Vnd wie kan der Todt ein Verderben seyn des Heiligen/ da er jnen weder an dem Leib noch an der Seelen Schaden bringet/ vnd daran niches verderbet? Ja weder an Ehr noch Tugendt mangelt bringet? Die liebe Seele/ wie gemeldet/ wann sie im Glauben an Christum abscheidet vom Leib/ sehret sie alsbald in die Himilische Freudt/ Apoc. 14. Luc. 16. 21. Joh. 17. 2. Cor. 5. Act. 7. Da ist ihre Wohnung/ dann sie gehet zu dem der sie gegeben hat/ Eccles. 12.

2. Das geringste am Leib verdirbet auch nicht/ sondern der ganze Leib wirdt zur Unsterblichkeit am Jüngsten Tage beruffen werden/ da vnser Kinderlein/ Ehegatten/ Verwandte vnd Bluts Freunde/ so im Glauben an Christum abegeschieden/ 1000. mahl besser/ schöner vnd herrlicher seyn werden/ dann sie jemals auff Erden gewesen.

1. Cor.

Christliche Klagpredigt.

25

1. Corint. 15. Dan. 12. Iob. 19. *Mors nomen tantum fidelibus.*
Chrysoft. *Mors bona, qua vitam non aufert sed transfert in melius,* saget Bernhardus. Es habē auch in dem Todt bey des vnser Leib vnd die Gebeinlein / in Christo Jesu ir verborgene Krafft vnd Leben: Wie man von Bischoffe Spiridonis in Cypern / Tochterlein Irene genennet / eine Historien liest / da ir eine Frau ein köstlich Kleinnoht auffzuheben geben / vnd daruber gestorben / vnd niemandt gesaget / wo sie das Kleinnoht hingelegt / die Frau kompt zum Vatter / wil das Kleinnoht haben / bittet vnd flehet / daß er es ihr wolle wiederumb zustellen / der Vatter suchet allenthalben / kan aber das Kleinnoht nit finden: Endlich gehet er zu seines Tochterleins Grabe hinaus / da wird angezeigt: An dem Ort liege es / da werde er es finden / wie dann geschehen. *Ruffinus lib. 1. Cap. 5.* Also leben auch vnserre Beinlein in der Hand Christi auch im Grabe.

Sehen also was der Prophet meynet / da er saget: *Perijt iustus,* Der Gerechte kompt vmb.

2. Sekt er noch ein Wort vnd sagt: *Colliguntur vel congregantur,* Sie werden weg vñ auffgerafft / vnd einem vnser den Händen entzogē vñ weggerückt / ehe man sichs versiehet / q. d. Wann man vermeynet sie noch lang zu behalten / vñ der selben Dienst zu gebrauchē / so rufft sie der fromme Gott von vns an einen andern vnd weit bessern Dhr / vnd saget *Pf. 90. Revertimini filij Hominu.* Kompt wider ir Menschen Kinder: Wil zu verstehen geben / es sey weit ein ander Ort / dahin der fromme Gott versamle / die jenigen / so im Glauben abscheiden. *Ioh. 14.* In meines Vatters Hause sind viel Wohnungen. *Matt. 11.* Kompt her zu mir alle / *Matt. 25.* Kompt her ir Außerwehlien / *Possidete Regum,* besizet das Reich daß euch bereyt ist von anbegin / *Ioha. 17.* Vatter ich wil / daß / wo ich bin / auch diese seyn / die du mir gegeben hast.

1. Cor. 15.
Dan. 12.
Iob. 19.
Chrysoft.
Bernh.
Historia
von des
Bischoffs
Spiridonis
Tochter.

Ruffin.
lib. 1. c. 5.

2. Colli-
guntur.
Sie werden
weg oder
zusammen-
gerafft.

Pf. 90.

Ioh. 14.
Matt. 11.

Ioh. 17.

Es

Christliche Klagpredigt.

16

Was diß
Wort ey-
gentlich
heisse?

Num. 11.

Deut. 22.

Es heißt aber diß Wort *Colliguntur* nach der Grund-
Sprach so viel/ als in einen Hauffen versamlen / was son-
sten hin vnd her zerstreuet gewesen / wie zu sehen Ex. 23. v.
4. Num. 11. Deut. 22. v. 2. Du solt 70. Männer erkiesen
vnd außlesen / so neben dem Mose das Regiment füh-
ren.

Wie nun G. D. die besten auß seinem Volck wil außles-
sen / vnd sie zu Häuptern setzen / so liest G. D. allhier den
besten Kern auch auß / vnd stellet vnd setzt sie ihm im Hime-
mel an die Seulen.

2.

Ex. 23.

2. Ex. 23. wird diß Wort gebraucht / wie man die Gar-
ben in der Erndte zusammen tregt : Also bringet G. D.
die Seinen zusammen / bindet ihre Seele in *fasciculum vi-*
uentium. 1. Sam. 25. 1. Reg. 15. in die Bündlein der Lebens-
digen.

1. Reg. 15.

3.

Pf. 26.

Gen. 18.

Esa. 33.

3. Es heißt diß Wort auch bisweilen / etwas in grosser
Eyl hinweg nehmen / Pf. 26. Gen. 18. v. 23. So nimpt Gott
offt fromme Christliche Regenten / als starcke Nagel in sei-
ne Hütten / Esa. 33. eyngeschlagen / so steyff vnd fest halten /
fromme Christliche Prediger hastig hinan vnd dahin / da
sie den irigen noch länger hetten können nütze seyn / da fan-
gen wir dann kläglich an zu schreyen : Ach ein vnzeitiger
Tod / Ach allzu frühe / Aber Gott hat inen eben diesel / vnd
keine andere Zeit gesetzt / wie in dem andern Theil wird
gesagt werden / vnd so diese auß / *colliguntur*, so werden sie
weggerafft.

Querela
Prophetae.

Wann
Gott ge-
rechte Leut
hinnimpt /
was die

Was thut aber nun die Welt darzu / wann G. D. die
Gerechten vnd heiligen Leut also hinweg nimpt ?

Es saget der Prophet : *Nemo est, qui cor adiciat vel ap-
ponat*, Niemand ist / der es zu Herzen nehme. Vnd 2. Nie-
mand achtet drauff. Wir sind von Gott in das *Theatrum*
Mundi

Christliche Klag-Predigt.

17

Mundi gesehet / daß wir auff Gottes werck gut achtung
sollen geben. Dann wer das thut / der kan leichtlich abne-
men / wie Gott gegen vns gesinnet. Aber diese Klage muß
Gott führen / Niemand achtet drauff / Niemand ist / der es
zu Herzen nehme / der meiste theil ist Epicurisch / haben
viehische vnd thumme Herzen / sehen gar wol / daß Gott
immer einen nach dem andern / vnd das zubeklagen / auch
fromme Christliche Regenten / als starke Nagel vnd Seil
an der Stiffe-hütten des HERRN *Esa. 33.* hinweg nimbt /
Sed nemo est, qui cor adijciat, Sie betrachtens nicht /
sie bekümmern sich nicht hoch drum.

Weltkinder
dabey thun.

Esa. 33.

Als wole er sagen : Des Weisen ende sehen sie wol /
aber sie mercken nicht / was der HERR vber ihn bedencke /
Sap. 4 vnd warumb er ihn bewahret. Sagen wol mit den
Epicurern / *Sap. 2. v. 2.* Ohngesehr sind wir geboren / das
ist / wie es Lutherus erkleret / Wir werden geboren ohne
Gottes vorsehung oder Raht / vnd fahren wieder dahin /
als weren wir nie gewesen / Darumb / wol her / lasset vns
wol leben / weils da ist / vnd vnsers Leibs brauchen / weil er
jung ist / etc.

Sap. 4.

Sap. 2.

Aber solche Leute sind rechte Thoren / frewen sich ih-
res eignen Unglücks vnd verderbnis. Ihre Bosheit hat
sie verblendet / daß sie Gottes heimliche Gerichte nicht er-
kennen / Dann sie haben die hoffnung nicht / daß ein hei-
lig Leben belohnt werde / *Sap. 2.* vnd achten auch der Ehre
nicht / so vnstressliche Seelen haben werden. Der HERR
aber wird solche gottlose Leute / die sich ob dem Tode der
Heiligen vnd Gerechten Gottes frewen / vnvorsehens
darnieder stürzen / wird sie aus den Grund reissen / *Sap. 4.*
v. 19. daß sie gar zu boden gehen. Vnd sie werden in eng-
sten seyn / vnd ihr Gedächtnis wird verlohren seyn.

Sap. 2.

Sap 4.

D

Ja

Sap. 5.

Zu wann sie endlich sehen werden die Gerechten stehen in grosser freudigkeit / Sap. 5. v. 1. 2. 3. werden sie grausam erschrecken für solcher Seligkeit / derer sie sich nicht versehen hetten / vnd werden vnter einander reden mit Rewe / Welchs Capitel E. Lieb selbstes nachlesen mag. Gnug vom ersten Stück.

LOCVS SECVNDVS.

Quæstionis
sive obje-
ctionis Re-
futatio.

Esa. 55.

Psal. 103.

136. 117.

Esa. 30. 55. 65

Jerem. 31.

Joël. 2.

Mal. 3.

Jon. 4.

Luc. 6. 12.

13. 15.

1. Cor. 6.

2. Tim. 3.

Rom. 2.

Esa. 59.

Anfang des andern Stück's möchte je-
mand sagen: Worumb nimbt aber Gott die Ge-
rechten hinweg? Were es nicht besser / er stürzte
vnd neme hinweg die Gottlosen / so weder Gott noch der
Welt nütze seyn? Darauff antwortet Gott bald im Esaia
cap. 55. v. 8. *Via mea non iur via vestra.* Meine wege
sind nicht ewere Wege / vnd meine Gedancken sind nicht
ewere Gedancken / Do dörffen wir nun in Gottes geheis-
mes Rathstüblein nicht gehen / vnd seine Gerichte ersor-
schen. Vber das / wann Gott bald zugriffe mit den Gote-
losen / wie würde seine Gnad vnd Langmuht erkandt / da-
von die Schriffe saget: Gott ist gnedig / gedülig / sanfft
vnd langmütig / vnd von grosser güte / davon gesagt wird
Psal. 103. 136. 117. Esa. 30. v. 18. 55. v. 7. 65. v. 2. Jerem. 31.
v. 20. Joël. 2. v. 13. Mal. 3. v. 17. Ion. 4. v. 2. Luc. 6. v. 36.
12. 13. 15. 2. Cor. 6. v. 6. 2. Tim. 3. v. 10. Rom. 2. v. 4. wo
blieben diese vnd andere Sprüche der Schriffe viel mehr.

Vnd wo weren wir heut alle / so er vns hette sollen
vergeltten nach vnser Missethat? Das er aber nicht mit
vns handele nach vnser Missethat / das haben wir Gott
vnd vnserm Müller vñ Heyland Jesu Christo zu danken /
do vns sonst vnser Sünd von Gott scheideten. Esa. 9.
lesen wir / das Christus sich ins mittel stellet / vnd den zorn
Gottes

Gottes abwendet/ vnd erhelt vns durch seine Fürbitte/ zeit vnd raum zur wahren Busß vnd bekehrung/ daher er auch vnser Mittler genandt wird / Gen. 28. v. 12. Hab. 3. v. 13. Matth. 1. & 21. Marc. 11. Luc. 22. Ioh. 1. 14. 17. 20. Act. 2. 4. 10. Rom. 3. 8. 2. Cor. 5. Gal. 3. 1. Tim. 2. vñnd an andern orten viel mehr.

2. Hat Gott alles nach seinem Willen geordnet/ vnd also in seiner Gewalt alles / daß er damit thue/ wie es seinem freyen Willen beliebet / die Seele in der Gerechten (auch der Ungerechten) Leib gesandt vñnd geschaffen/ Eccle. 12. die fodert er wieder abe/ daß/ Gott gebe auff welchen Tag/ Stunde oder Augenblick er dieselbe heist aufffahren/ diese zeit die beste vñnd letzte sey / doran er seinen Lauff vollendet. Derhalben sich keiner zu beklagen hat/ er sterbe zu frühe/ Alles was einer vber den ersten Tag gelebet/ ist vberflusß. Daher jener recht gesagt: *Non perijt in flore, qui DEO maturuet,*

Zu bald nicht weggeraffet hat

Der Tode/ dem der Gott gefallen thae.

3. Das aber Gott alles / wie Sap. 11. v. 22. stehet / mit Maß/ Zahl vnd Gewicht geordnet / vnd also den Menschen sein ziel vnd bestimpte zeit gesetzt / zeuget die heilige Schrift an/ Iob. 14. Constituiti terminum, Du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt / das wird er nicht vbergehen. Psal. 90. Du leste die Menschen sterben/ 12. Eccl. 8. Psal. 39. 104. 139. Syr. 17. G D E F hat den Menschen geschaffen/ vnd bestimmet ihnen die zeit ihres Lebens/ syr. 37 Ein jeder Mensch hat seine bestimpte zeit zu leben. Darumb sage Iob 16. Die bestimten Jahr sind kommen. Diesen Zweck vnd Ziel wird niemand vberschreiten/ Er hats gemessen/ gezehlet vnd abgewogē/ Sap. 11. v. 22. So hatte

D i

Gott

Gen. 28.

Hab. 3.

Matth. 1. 21.

Marc. 11.

Luc. 22.

Johan. 1. 14.

16. 17. 20.

2. Gott hat alles nach seinem willen geordnet.

Eccle. 12.

3. Gott hat alles mit Maß/ Ziel vnd gewicht geordnet.

Sap. 11.

Iob. 14.

Psal 90.

Eccl. 8.

Psal. 39.

104. 139.

Syr. 17. 37.

Iob. 16.

Sap. 11.

Dan. 5.
Luc. 11. 16.
Eccl. 3.
Syr. 1.

Diß vnser
vō Gott ges
setztes ztel
ist vns vers
borgen/ vnd
warumb?
Matth. 25.
Ebr 9.
Matt. 9. 25
Molonius
Ethnicus.

Seneca.

Trenbergs
ge Vermah
nung/ oft
vñ viel zu ge
denken ans
letzte Ende.
Syr. 7. 38.
Es 38. Phi. 2
Pfal 39.
1. Pet 4.
Syr. 18.

Gott Belsazers Königreich gezehlet/ Dan. 5. der beyden
Reichen Jahr / Luc. 11. 16. Hiervon stehet auch Eccl. 3.
Iohan. 11. Syr. 1. wie vnser lieber Gott zuvor gemessen/ wie
tieff das Meer/ wie viel Sand am Meer/ wie viel tropffen
im Regen/ vnd wie viel Tage in der Welt werden sollen/
Also hat er auch vnser Leben vnd Zeit derselben bestimmet.

Diß liebe Ziel aber lesse er vns verborgen seyn/ damit
wir Gott fürchten/ Gottselig leben/ vnd auff die fröliche
Heimsahrt vns schicken sollen/ Matth. 25. Dann denen/
die auff ihn warten/ wird er erscheinen zur seligkeit/ Ebr. 9.
vnd in das himlische Hochzeit hauß einführen / daß sie
essen vnd trincken sollen vber seinem Tische / Matth. 19.
vnd 25. Daher hat Molonius recht vnd wol gesagt: daß
der selig sterbe/ der einen jeden Tag für seinē letzten halte.
Eine Christliche Rede were es auch von diesem Heiden/
wann nur das Vertrawen auff Christum im wahren
Glauben auch darbey were vnd stünde. Seneca saget:

*Quoniam tu nescis quo te loco expectat Mors ideo:
Tu illam omni loco expectes.*

Weil du nicht weißt/ wo wartet dein
Der Todt/ allenthalben so warte du sein.

Diß sollen wir nun wol beherrigen / vnd practiciren
die schönen Sprüche / als Syr. 7. 38. Thue was du thust/
so bedencke das Ende. Bedencke ans End/ vnd vergiß es
nicht. Esa. 38. Bestelle dein Hauß zu rechter zeit. phil. 2.
Schaffe daß du selig werdest/ mit furcht vnd zittern. Sas
get mit David: Herr/lehre mich bedencken/ daß ich sters
ben muß/ vnd allhier keine bleibende stadt habe. Bedencke
den Spruch 1. Pet. 4. So der Gerechte kaum bestehet/ wo
wil der Sünder bleibē. Syr. 18. v. 26. Wiltu Gott dienen/
so laß

Christliche Klag-Predigt.

21

so laß dir ein ernst seyn. *Luc. 16.* Redde rationem, Thue
rechnung von deiner Haushaltung. *Matth. 12.* Von ei-
nem jeglichen unnützen wort wird man Rechenschaft ge-
ben müssen. *2. Cor. 5.* Wir müssen allesambt offenbahr
werden für dem Richterstuhl Ihesu Christi/ Auff daß ein
jeglicher empfahe bey Leibs leben/ wie er gehandelt hat/
es sey gut oder böse.

Luc. 16.

Matth. 12.

2. Cor. 5.

So man diese angezogene Sprüche bedächte/ würde
vielleicht es besser vnter vns Christen zugehen.

So gdenck des Tods vnd Jüngsten gerichtts /

Sey stoff für Gott/ sonst hilfft dich nichts.

Bedenck die kurtz des Lebens dein/

Vielleicht kömpt heut dein Stündlein/

Do du für Gottes Gerichtstuel mußt/

Was hilfft dich denn ein kleine lust/

Wann du darfür solst ewig quelen/

Schon deines Leibs/ schon deiner Seelen.

Eccle. 12. Fürchte Gott / vnd halte seine Gebot/ dann diß
stehet allen Menschen zu.

Eccle. 12.

II. Was wil aber Gott damit / wann er die Frommen
leste bald dahin sterben?

2. So der
Gerechte in
der besten
blüte hinged
rafft wird/
wz Gott das
mit meyne?
Nemlich / er
raffe in weg
für dem Vn-
glück.

Der Propheet sagt: *justus à facie mali vel propter
malum futurū colligitur*, Er wird weggerafft für dem
Vnglück. q. d. Wann ihr sehet / Gott nimbt die From-
men hinweg/ fürnemlich aber/ wenn er einen starcken Na-
gel aus der Stiffthütten zeucht/ *Esa. 33.* Oder wie Da-
niel *cap. 4.* redet/ hohe Regenten Bäum felleet/ so mercket
seinen Kahr/ Er hat ober die vbergebliebenen ein vnglück
beschlossen/ vor denselben wolte er seine Freund gerne ge-
sichert haben/ Sie gefallen Gott/ darumb eilet er mit ih-
nen/ *Sap. 4.* Darumb werden sie auch vhrpöcklich / wann

Esa. 33.

Dan. 4.

Sap 4.

D iij

man

Job. 4. 34.

Esa. 26.

Gen. 8. 19.

Jofu. 23.

1. Reg. 2. 10.

2. Rc. 20. 23

Pfal. 4.

NB.

Esa. 33.

Ezech. 22.

Jer. 18.

Judic. 16.

2. Reg. 22.

man sichs am wenigsten versiehet / vnd vnversehens hingedrückt durch den zeitlichen todt / Job. 4. 34. vnd verschleußt also der liebe Gott sein Volk inn einer Kammer / bis der Zorn fürüber gehe / Esa. 26. Wie denn zu jeder zeit mit Noah / Loth / Gen. 8. 19. Josua / Josia / Hiskia / David / Ios. 23. 1. Reg. 2. 10. 2. Reg. 20. 23 mit den Christen zu Jerusalem vnd vielen andern geschehen / vnd also noch heutiges tages seine Heiligen wunderbarlich führet / Psal. 4. Siehe / bis meynet der Prophet.

Wann nun Gott fromme Christliche Regenten / die do feste Seulen seyn / starke Nägel in seiner Schiffshütten Esa. 33. dorauß auch das ganze Gebew ruhet / den Riß halten / vnd solchen für das Volk wie eine Mawr Ezech. 22. Jer. 18. als gerechte vnd heilige Leut / die do richtig gewandelt haben / weggreiffe / do ist gemeiniglich etwas fürnehmes sich zubeforgen / vnd ein grosses Vnglück vorhanden.

Dann wann die starken Nägel / Stükel vnd Hauptschwellen abgeschlagen vnd abgezogen werden / do ist leichtlich abzunehmen / wie in Simsonis Historia Judic. 16. zu sehen / daß das ganze Gebew hernacher fallen / vnd zu scheitern gehen wird. Exempla.

1. Die Prophetin Hulda lesse dem König Josia sagen / 2. Reg. 22. v. 20. Darumb wil ich dich zu deinen Vätern versamlen / sprichet der Herr / daß du mit Frieden in dein Grab versamlet werdest / vnd deine Augen nicht sehen das Vnglück / das ich vber diese Städte bringen wil : Nach seinem tode richtet Pharaon Necho grosse Schakung / Blutbad vnd Jammer im Lande an / wie folgendes zu lesen.

2. Do König David vnd Salomon in wahrer Gottesfürcht regierten / vnd am Hause des Herrn treulich baweten /

ten/stund es bey dem Jüdischen Volck sehr wol/ Do aber diese ihre Haupter legten/vñ König Achabeam ins Regiment trate / sehet sich alle Tyrannen/ Abgötterey vnd falscher Gottesdienst an im Israelitischen Volck/ 1. Reg. 10. 11. 12.

1. Reg. 10.
11. 12.

3. Do der fromme König Hiskia regierte / der die Höhen abthet / vnd zerbrach die Seulen / vnd rottet die Nainen aus/ vnd zerstieß die eherne Schlange / 2. Reg. 18. 21. vnd pflanzet den rechten Gottesdienst fort/ do künde ihm Sennacherib mit mehr denn 185000. Mann nicht schaden / Do er aber seine Augen zuthat/ 2. Reg. 20. v. 21. do er kurz vorher gesagt/ v. 20. Es wird doch friede vnd trew seyn zu meinen zeiten. Hilff Gott/ was für grosse Ende- rung / was für greuliche Abgötterey / was für grossen schrecklichen Jammer vnd vnglück wird angericht durch seinen Sohn Manassen/ 2. Reg. 21. 2. Par. 33.

2. Reg. 18.
21.

2. Reg. 20.

2. Reg. 21.
2. Par. 33.

4. Do Jacob der fromme Patriarch/ Gen. 49. v. 33. seine Füße zusammen thet/ vnd die Augen zuschloß/ neiget sich das Vnglück ober seine Söhne.

5. Do Nocha in die Archen/ Gen. 8. Loth aus Sodom/ cap. 19. die Jünger aus Jerusalem aufgeführt wurden/ do gieng das Vnglück an.

Gen. 8. 19.

6. Mathusala lebt 969. Jahr / Gen. 5. v. 27. dennoch melden die Historien / daß Gott ihn vngesehr ein halb Jahr vor dem Vnglück der Sündflut weggerissen.

Gen. 5.

In Summa/ fast alle Historien thun gnugsam dar/ daß grosse verenderung/ jämmerliche zerrüttung/ vnd vn- sägliches Vnglück auff heiliger / gerechter/ hoher vñnd grosser Leute todt erfolget/ Wie es Deutschland ergangē nach D. Mart. Lutheri p. w. todt/ haben unsere Vorel- tern mit schmerzen vnd schaden erfahren.

Darumb

NB.
Creubertis
ge warnung

Esa. 26.
Sap. 4.

Pfal. 17.
2. Pet. 3.
Syr. 18.
Syr. 2. 5. 18.

Syr. 10.

Prov. 27.
Luc. 16.
Syr. 14.
Ebr. 9.
Rom. 6.
2. Cor. 5.
Rom. 14.
1. Pet. 4.

Darumb so behaltet diese Ursach / warumb Gott so bald lasse die Frommen / sonderlich aber hohe Heypter / lesse hinweg reissen; Nemblich / es sind greuliche Landstraffen vorhanden / die wir zum theil vor der Thür schon allbereit haben / die müssen die Heiligen vnd Gerechten nicht erleben noch sehen / Drum eilet er mit ihnen hinweg aus diesem Leben / bringet sie zu Ruhe inn ihre Kammer / vnd schleußt die Thür hinter ihnen zu / biß sein Zorn fürüber komme / Esa. 26. Sap. 4.

Welche Leut aber nu solches nicht erkennen / noch bedencken / daß Gott ein Unglück im sinn habe / noch sich zur Busse schicken / die sind wie die Schwein / die achtens auch nicht / wann ihnen eins oder mehr von der seiten genommen vnd geschlachtet wird / fressen nichts desto weniger dahin / biß ihnen das Messer an die Gurgel gesetzt wird / do es dann zu spat geharret / Ps. 17. 2. Pet. 3. Drum wilt du Gott dienen / so laß dir es ein ernst seyn. Syr. 18. Spare deine Busse nicht biß in den todt. Verzeuch nicht dich zum Herrn zu belehren / Syr. 2. 5. 18. Sondern gedenecke: Nun diesen hat der liebe getrewe fromme Gott weggerissen / wie wann du ihm solst der nechste seyn / Dañ heut ist an ihm, vielleicht morgen an dir / Syr. 10. Ja ich darff mich auch des morgenden tages nicht rühmen / wer weiß was sich noch heut mit dir zutragen kan? Prov. 27. Wie bist du aber zur Reyse vnd Rechen schaffe geschickt / Luc. 16. so erfolgen wird? Denn es ja gewiß / daß wir alle sterben müssen / Syr. 14. Ebr. 9. Rom. 6. vñ müssen gestellet werden für Christi Richter stuel / 2. Cor. 5. Rom. 14. auff daß ein jeglicher empfahe bey Leibs lebē / wie er gehandelt hat. Wird nu allda der Gerechte kaum erhalten werdē / 1. Pet. 4 wo wil der Sünder bleiben? Wie mache ichs? wie greiff ichs

ichs an? Ach ich wil umbkehren/ vnd ernste Busse thun/
nach den treuherhigen Warnung- vnd Buspredigten
Esaia/cap.1. Johannis des Teuffers/vnd meines lieben
Herrn Christi/Matt.3.4. Marc.1. Act.17. wil mich zum
Herrn wenden vnd kehren / so wird er mir gnedig seyn/
Jer.18. Wil meine Sünde in die wunden Christi werffen/
vnd mich seines Todes vnd Blutvergiessens trösten/ der
für alle meine Sünd gnug gethan/dieselben außgetilget/
außgeleschet/abgewaschen/das sie mir nit können zur ver-
damniß zugerechnet werden/wie Esa. 43. 44. 53. Mich. 7.
Dan.9. 1. Johan.1. 1. Pet.1. Apoc. 1. 5. geschriben stehet/
vnd wil forthin durch hülff vnd beystand des heiligen Gei-
stes/ein Christlichen wandel vnd Leben führen/wil den al-
ten Sawerteig außsegen/1. Cor.5. wil den alten Menschē
außziehen/vnd den newen anziehen / Rom. 13. wil Gott
dienen in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die ihm gefellig ist/
Auff das/ wenn Christus kommen wird mit meinem letz-
ten Sündlein/ die Lampe meines Herzens mit des glau-
bens flämmlein zubereit/ ich meinem Herrn Christo ent-
gegen gehen/vnd von ihm in das himilische Hochzeit-haus
eingeführet könne vnd möge werden/Matth.25. *sed satis
hoc etiam de loco.*

Esa. 1.
Matt. 3. 4.
Marc. 1.
Act. 17.
Jerem. 18.

El. 34. 53.
Mich. 7.
Dan. 9.
1. Joh. 1.
1. Pet. 1.
Apoc. 1. 5.

Rom. 13.

Matth. 25.

TERTIVS LOCVS.

Wann dann nun der liebe/ fromme/ heilige/
weise vnd gerechte Gott/ mit den Heiligen vnd
Gerechten eilet/vnd nimt sie durch den zeitlichen
Todt hinweg/ Wohin bringet er sie dann?

Der Prophet antwortet vnd saget: 1. Sie kommen
zum Fried/ vnd ruhen in ihren Kammern.

Ⓔ

Ein

wessen wie
vns der Ges
rechten abs
chied zu trö
sten haben.
Nemlich/
Sie komen
zum friede.

In diesen
worten ist
ein schöner
Trost ver-
steckt.

Apoc. 14.

Dan. 12.

Johan. 5.

Matth. 9.

1. Thess. 4.

Dies Leben
ist ein rech-
tes Thren/
Seeren vnd
Jamerthal.
Seneca.

Matth. 10.

Syr. 2.

Proverb. 5.

Ebr. 12.

Apoc. 3.

2. Tim. 3.

Actor. 14.

Sap. 7.

Pfal 90.

Job 5. 7. 14

Syr. 40.

Ambrosius.

Ein mächtiger schöner Trost steckt hierinnen: Gerechte vnd heilige Leute kommen zum Fried/ sie ruhen von ihrer Arbeit von nun an/ Apoc. 14. schlaffen sanfft/ Ihr Jammer/ Trübsal vnd Elend/ ist kommen zu ein seligen End/ Dan. 12. Joh. 5. Matth. 9. 1. Thess. 4. Also sagte zu Christo dem ewigen Sohn Gottes/ Matth. 9. ἐπελεύθησε, Jairus, Sie hat alles Elend vnd Jammer ein end gesehen.

In diesem Leben ist lauter vnfriede/ vnruhe/ jammer vnd nothe/ do gebe immerdar ein Unglück dem andern die Thür in die Hand. Finis unius mali est parasceve alterius, saget Seneca, Abyssus abyssum invocat, Wann ein Unglück aus ist/ spinnet sich ein anders an. Diesem zeigt nun Christus den heiligen vnd gerechten Leuten selbst an/ deme es auch nit besser ergangen ist/ Matth. 10. Wer mein Jünger seyn wil/ der neme das liebe Creuz auff sich. Syr. 2. Mein Kind/ wils du Gottes diener seyn/ schicke dich zur Anfechtung also. Prov. 3. v. 11. Ebr. 12. v. 5. Apoc. 3. v. 19. 2. Tim. 3. Alle die do gotteselig leben wollen in Christo Jesu/ müssen verfolgung leiden. Actor. 14. Durch viel Creuz vnd Trübsal müssen wir in das Reich Gottes eingehen.

Dann vnser Leben ist ein steter Kampff vnd Streit/ Mühe vnd Arbeit/ heulen vnd weinen/ Sap. 7. Psal. 90. Der Mensch ist zu Unglück geboren. Job. 5. & 7. Muß nicht der Mensch immer im streit seyn/ Er ist voller Vnruhe/ Job. 14. Ja es ist ein elend jämmerlich ding/ vmb aller Menschen leben/ Syr. 40.

Daher saget Ambrosius: Dies Leben ist mit so viel Ubel erfüllet vnd vberschüttet/ daß/ wann man den Todt damit vergliche/ würde gewislich befunden/ daß er mehr für eine Erlösung/ dann für eine Straffe vnd Plage zu halten

Christliche Klag-Predige.

halten were. Augustinus: Wann Adam mit allen sei-
nen Kindern solte wiederumb auffstehen/ vnd solten ge-
fragt werden/ Ob sie ohn Creutz gewesen weren auff Er-
den? würden sie nicht alle die Köpff schütteln/ vnd sagen/
Nein/ ein jedes hat das seinige auch wol gehabt/ Es ist ein
rechter Zehrenthal / Dann

Augustin.

Mit weinen fenge sichs Leben an/
Ohn weinen solches niemand enden kan/
Vnd lassen immer Teeren fließen/
Bis daß wirs Leben wieder schliessen.

Item:

Weinen war mein erste Speiß/
Mit weinen ward ich geboren/
Mit weinen tregt man mich wieder hin/
Den Würmen zur Speiß erkoren.

*Flens ego sum genitus, celebrantur funera fletu,
Transacta innumeris vita fuit lachrymis.*

Solon der weise Mann disputirt beyhm Herodoto mit
der Lydorum König Croelo, vom Menschlichen leben/
was es sey/ vñ schleust endlich: τὰς ὅσι ἀνθρώπων συμφορὰ,
Der ganze Mensch ist nichts anders/ denn eitel Trübsal
vnd Elend. Euripides: ἅ βίῃ ἀλκιδῶς οὐ βίῃ ἀλλὰ συμ-
φορὰ, Des Menschen Leben ist kein Leben / sondern eitel
Trübsal vñnd Widerwertigkeit. Hesiodus: πλεῖν μὲν
γὰρ γαῖα κακῶν πλεῖν δὲ θάλασσα, Die Erde vnd das Meer
sind voller Unglücks. In Summa/ die Welt ist voller
Pein/ ein jeder findet das sein. Wil jeso vnserer ärgsten
Feind geschweigen/ Als 1. des Teufels/ der herumher ge-
het als ein brüllender Löwe/ vnd begehrt vns zuverführen
vnd zuverschlingen/ dieweil er weiß/ daß er wenig zeit hat/
1. Pet. 5, Luc. 22. Apoc. 12. 2. Vnsers eigenen Hauf-

Solon.

Euripides.

Hesiodus.

1. Pet. 5.

Luc. 22.

Apoc. 12.

E ij

diebs

Christliche Klag-Predigt.

28

Rom. 7.

Der Todt
aber machet
alles elends
ein ende.

1 Sam. 25.

Luc. 16.

Psal. 31.

Sap. 3.

Eccl. 12.

Psal. 27.

Ebr. 12.

Phil. 3.

2. Cor. 5.

Luc. 16.

2 Sie ruhen
in ihren Kam-
mern.

Kammern
heist allhie
das Grab.

Malach. 4.

Johan. 5.

Dan. 12.

1. Thess. 4.

Epist. Judæ.

Der Selis-
gen todt ein
schlaff.

dießs Fleisches vnnnd Bluts / Rom. 7. 3. der Welt /
4. vnserer eignen Gedancken vnd dergleichen.

Wann aber nun die Gerechten vnd Heiligen durch
das stündlein des Todes erlöset werden / do hören solche
Feind alle miteinander auff: Dann do kömpt die liebe
Seele zu Fried / die wird versamlet in fasciculum viven-
tium, 1. Sam. 25. in das Bündlein der Lebendigen / in die
Schoß Abrahæ / Luc. 16. in die Hand Gottes / Sap. 3.
Psal. 31. dann sie kömpt zu dem / der sie gegeben / Eccl. 12.
sie kömpt in das Land der Lebendigen. Allhier heist / Me-
dia vitæ, Psal. 27. v. 13. inn das himilische Jerusalem /
Ebr. 12. v. 22. Apoc. 21. v. 2. in das rechte *νοδιτβυαα*,
Phil. 3. v. 20. 2. Cor. 5. ja in die ewige Hüttē / Luc. 16. v. 9.

Den Leib aber belangend / sagt der Prophet sars 2.
Sie ruhen in ihren Kammern. Ruhen heist still seyn /
vnd alle müdigkeit aufschlafen / vñ sich erquicken / allhier
von der vnruhigen Welt sich abwenden vnd sterben. Es
ist aber allhier ein wort auch in acht zu nemen / das er sa-
get / Sie ruhen in ihren Kammern / oder Schlaffkammern.
Welches nichts anders heist vnd bedeutet / als das Grab /
dorinn der Leib ruhet. q. d. Sie ruhen im Grabe / was
den Leib anlanget / vnd erwarten darinnen des frölichen
Jüngsten tages / do Christus / als die Sonne der Gerech-
tigkeit / Mal. 4. am Himmel in Wolcken erscheinen wird /
mit der Posaune des Erbenacts / vnnnd mit viel tausende
Engeln / das Gerichte zu halten / vnnnd sagen: Surgite
mortui, Stehet auff ihr Todten / vnd kompt für das Ge-
richte / Johan. 5. Dan. 12. 1. Thess. 4. Epist. Judæ.

Es wird aber der Gerechten vnd Heiligen Tode dem
Schlaff verglichen.

1. Ra-

1. Ratione vivacitatis, Dann ein Christ stirbet nicht/
Joh. 8. 11. sondern schlummere ein in seiner Müdigkeit/
wie ein natürlicher Schlaf. Wie ein Kindlein in seiner
Wiegen vnd an seiner Mutter Brüsten einschlefft / das
lachtet vnter den Engelen / Also schlaffen wir auch / vnd
wissen nicht / wie vns geschicht / vnd wissen nicht / was wir
machen in der sanfften Ruhe.

1. Ratione
vivacitatis,
Joh. 8. 11.

2. Ratione securitatis, Dann was ist doch einem mü-
den Menschen angenehmers als der Schlaf? Wann er
sich in sein Bett strecket / wirfft er sich wol etlich mal dar-
innen herum / Aber ehe er es innen wird / schlefft er gar
sanfft ein / weiß nicht wie im geschehen / verschlefft Don-
ner vnd Blis / weiß nicht wie lang er geschlaffen / Wann
er aufwachet / do ist alle Müdigkeit hinweg / ist ihm als
were er new geboren: Also ist auch der Todt der gottse-
ligen / gerechten vnd heiligen Leute / wie sie vnser Prophet
cap. 56. nennet. Wann wir vns auff dieser Erden müde
gearbeitet / des Tages last vnd die hize getragen / Mat. 20.
gesorget vnd bekümmert / auff vnserm Bett der Trübsal
hin vnd wieder geworffen / vnd vnser leibliche Kranck-
heiten mit schmerzen gefühlet / Alsdann wann Fleisch
vnd Blut gedampffet / das Herz sich gefangen geb. n / so
kömpt vns ein süßer Schlaf an / do hören alle schmerzen
auff / die vns g. quelt / vnd wissen nicht / wie wir sind ein-
geschlaffen / sind keines Todes gewahr worden / ja wissen
von keinem Tode / wir leben mit Gott / Vnd inn diesem
Schlaffe schlaffen wir all Sünd. n hinweg / all Elend vñ
Kranckheit. Vnd ob gleich einer tausent od. r hundert
Jahr geschlaffen / wann Christus kommen wird / vnd vns
auferwecken / Ioh. 5. 1. Theis. 4. wird er doch nicht anders
dencken / als hab er nur eine Stunde geschlaffen.

2. Ratione
securitatis.

Esai. 56.

Matth. 20.

1. Theis 4.

Esa. 28.

Esa. 6.

Diese art zu
redē braucht
Gott auch.
Esa. 26.
Apoc. 14.
Gen. 49.

Lue. 16.
Sap. 3.

Job. 1. 13. 19

1. Sam. 25.

Gleichnis
vom gerechte
im Frauentim-
zimmer.

Dorauff werden dann die Gerechten vnd Heiligen/
mit Leib vnd Seel vereinigt / in die ewige Freude einge-
führet / vnd Gott von Angesicht zu Angesicht sehen vnd
schawen / Esai. 28. v. 8. vnd in der Zahl vnd gemeinschafft
der heiligen Engelein seyn / vnd mit ihnen Gott ehren/
loben / rühmen vnd preisen / Esai. 6.

Diese Rede braucht nun Gott nicht allein allhie / son-
dern auch Esa. 26. vnd Christus Matth. 9. Sie schlaffen
vnd ruhen / das ist / Es ist ihnen blutsawer worden / haben
wenig oder gar keine ruhe allhier auff Erde gehabt / do ru-
hen sie nu von ihrer Arbeit / Apoc. 14. Gen. 49. sagte der
Patriarch Jacob / Ich werde gesamlet zu meinem Volck /
das ist / Ich fürchte mich nicht für der Hellen / Ich werde
sie nicht schawen / sondern werde mit meiner Seelē zu der
glaubigen / heiligen vnd gerechten Seelen kommen / welche
in der Schoß meines Großvaters Abrahę lebet / Luc. 16.
ja in der Hand des Allmächtigen ist / Sap. 3. vnd werde
wiederum zu meiner lieben Rahel vnd Vater Isaac kom-
men / vnd zu allen denen / welche vor mir in seliger Hoff-
nung von hinnen geschieden sind / diese alle werde ich wie-
der sehen. Dessen tröstet sich auch Job in seinem Elend /
cap. 1. 13. do saget er cap. 19. Scio, Ich weiß / daß mein
Erlöser lebet / der Leib ruhet in der Erden bis an den jüng-
sten Tag / do wird er dann mit der Seel wiederumb ver-
einigt werden.

Dohin sihet Abigail 1. Sam. 25. Deine Seele sey ein-
gebunden in die bündlein der Lebendige / bey dem Hērin
deinem Gott Nimbt ein Gleichnis aus dem Frauentim-
mer / do man das geräthelein fein zusammen legt / die Klei-
node fein einwickelt vnd auffhebet. Wann wir sterben / so
tragen die Engelein auch unsere liebe Seel in die Schoß
Abra

Abrahe/oder in die hand Christi/Luc. 18. Sap. 3. Ioh. 17. Actor. 7. do wer dan wir als ein edles Kleinodt bewahret/lieb vnd werth gehalten. Es bewahren auch die lieben Engelen unsere gebeinlein/das der nicht eins zerbrochen wird/Psal. 34. Wem wolte denn nun für sterben grawen?

Luc. 16.
Sap. 3.
Johan. 17.
Actor. 7.
Psal. 34.

Es sellet aber hierauff zum Beschluß eine Frage vor: So denn nun dem also ist/was hat es denn für eine gelegenheit/das bisweilen nach eins todt sich ein Spectrum oder Gespenst sehen lesse/redet auch wol wie der Verstorbene vnd dergleichen/Sind es dann die Seelen der Gerechten vnd Heiligen/oder der Gottlosen/oder ist es der Leib der Gerechten vnd Heiligen/oder der Gottlosen? Hierauff gebe ich zur Antwort aus Gottes geoffenbartem Wort:

NB.
Hier entsteht bei zum Beschluß eine Frage/von den Spectris oder gespensten/was sie seyn?

1. Das es nicht die Leiber der Gleubigen sind/Dann saget vnser Text/Sie kommen zu ruhe/ruhen in ihren Kammern/Esa. 56. Also Apoc. 14. Selig sind die Todten/2. Ja der Geist spricht/das sie ruhen von ihrer Arbeit. Ach ja wol sind sie froh/das sie aus diesem elenden Jammer vnd Threnenthal errettet seyn/begehren inn dieses Leben nicht wiederumb/Darvon auch Job saget cap. 7. v. 8.

1. Der gleubigen Leiber sinds nicht.
Esa. 56.
Apoc. 14.

2. Sind es auch die Leiber der Gottlosen nicht/Dann saget Job cap. 7. v. 9. & 10. Wer inn die Helle hinunter fehret/kömpft nicht wiederumb herauff/vnd kömpft nicht wiederumb in sein Haus/vnd sein Orbt kennet ihn nicht mehr. Vnd dohin sihet auch David Psal. 49. Aber am Jüngsten tage werden alle Leibe der Gleubigen vnd Gottlosen wieder herfür kommen/Iob. 5. Esai. 26. Ezech. 33. Dan. 7. 12. Job. 19.

Job. 7.
2. Auch der Gottlosen Leiber nicht
Job. 7.
Psal. 49.
Johan. 5.
Esa. 26.
Ezech. 37.
Dan. 7. 12.
Job. 19.

3. Sinds

70 3169 64

Christliche Klag-Predigt.

32

3. Auch die Seelen der Glaubigen nicht.

Sap. 3.

4. Auch der Gottlosen Seelen mit.

Esa. 30. 66.

Luc. 16.

Apoc. 21. 22

1. Pet. 3.

Chrysof.

5. Auch kein guter Engel.

Ebr. 1.

6. Sondern Teufels gespenst.

Deut. 18.

2. Cor. 6.

Conclusio exhortationis.

phil. 1.

Joh. 17.

Monica.

Apoc. 22.

phil. 3.

2. Cor. 5.

3. Sinds auch nicht die Seelen der Glaubigen/ Dann die Seelen der Gerechten vnd Heiligen sind in Gottes Hand/ Sap. 3. Psal. 31. Eccl. 12. 1. Sam. 25. Luc. 16. Actor. 7. Joh. 17. Luc. 23. Heut wirst du mit mir im Paradies seyn.

4. Sinds auch die Seelen der Gottlosen nicht / Dann die sind in der Flamma/ Luc. 16. an dem Ort/ da Holz vnd Feuer gnugsam/ Esa. 30. 66. do sie der ewig Todt naget / Psal. 49. in den ewigen Schwefelstrom/ Apoc. 21. 22. Der Gottlosen leiden ist das Hellsche Feuer/ sagt Petrus 1. Pet. 3. Chrysof. Hom. 29 in Matth. Non potest anima à corpore separata in his regionibus errare, iustorum enim animæ sunt in manu DEI, peccatorum verò post hunc exitum continuò abducuntur, quod à Lazaro & divite planum efficitur.

En was sind denn solche Poltergeister? Es müssen entweder gute oder böse Engel seyn.

5. Gute Engel seyn es auch nicht / dieweil Gott nicht mehr mit uns redet durch die Engel / sintemal er zum letzten mal durch seinen lieben Sohn Jesum Christ mit uns reden lassen/ Ebr. 11 Darumb so folget nu/ das es lauter Teufelswerck sey/ damit wir nichts sollen zu schaffen haben/ Deut. 18. 2. Cor. 6. vnd uns für demselben hüten.

Weil dann nu die Seelen/ wie gemeldet/ als bald in die Hand Gottes/ oder ewigen himlischen Freuden kommen/ wann sie den Leib verlassen/ wer wolte sich dann nicht freuen mit Paulo abzuscheyden/ Phil. 1. vnd bey Christo zu seyn / seine himlische Herrlichkeit zu schauen/ Joh. 17. Wer wolte nicht wünschen mit Monica: Evolemus, Evolemus, lass uns von hinnen / lass uns von hinnen/ daß wir des ewigen Lebens genießen mögen, Wer wolte nit schreyen mit Johanne/ Apoc. 22. Ach komme/ Herr Jesu Christe komme/ komme bald / damit mein Leib zu Fried vnd Ruhe komme / vnd meine Seel in deine himlischen Freudengüter.

Lasset uns derhalben unsere Herzen wenden zu den himlischen Schätzen/ zu unserm Herrn Christo / zu unserm lieben vaterland vnd Vaterland / lasset uns darnach trachten / daß wir dohin kommen mögen/ so wir diß erlangen/ so haben wir gnug vnd vber gnug.

Der getrewe barmherzige Gott wolle mir vnd euch / vnd uns allen dohin gnediglich helfen/ vmb Jesu Christi, seines lieben Sohns willen/ Amen.

000000

nc

lesen
3 I.
deut

d in
am/
gen
elliz
tth.
are,
erò
di-

eder

mit
inen
umb
ollen
ten.
and
Leib
den/
it zu
vo-
nen/
eyen
ame/
neine

chen
dum
kom-
nug.
ns

ULB Halle

3

004 801 466



V077





1799

Kla
Ober dem unvor
Christ



tigsten/Hochgel
Christian des Ande
und Berge/Landgraffe
graffen zu Magdeburg/
venstein/des H. K
sten/er

Welcher in Gott
Nacht umb 10. B
der Pfarrk

VVILHEL
Eisfeld

Umb des Landes Sür
Aber umb der Leut wille
Bedruckt zu Ger



Kodak
LICENSED PRODUCT
Black

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black



gant



ich

en/Herri
lich/Gleve
reissen/Burgo
/Herri zu Ras
Eurfür

Juni in der
renburg in
en

RUM,
u

Fürstenthumen/
ange.

. Im Jahr

